

Alter und Autorität

Beitrag von „Meike.“ vom 1. Februar 2010 05:45

Schüler sind relativ tolerant, was verschiedene Menschentypen angeht. Sie begegnen einem äußerst gemischten Kollegium, über Jahre.

Worauf sie Wert legen, sind fachliche und pädagogische Kompetenz - dann 'verzeihen' sie einem auch 'komische' Klamotten, einen Schmerbauch, eine dicke Brille oder sonstwas, das bei Kollegen, die weder Fragen beantworten noch einen Konflikt in den Griff bekommen, als Anlass zu Geläster und mittelwitzigen Zeichnungen genommen wird.

Sie spüren, ob man sie respektiert, aber sich von ihnen nicht auf der Nase herumtanzen lässt (was sie zunächst oft probieren, aber gar nicht wirklich dürfen wollen). Sie erkennen an, ob man ihnen wirklich zugewandt ist, sich für sie interessiert, aber sie mögen keine Kumpelhaftigkeit oder übergriffige Aufdringlichkeit. Sie möchten einen Unterricht, der abwechslungsreich und zielführend ist, sie brauchen keine Spaßveranstaltungen ohne Ergebnis - und keine Vorlesung. Absolute Transparenz und klare Kriterien bei der Notengebung ist extrem wichtig. Angebote neben dem normalen Prozedere für die ganz Schwachen und die ganz Starken auch. Und Humor! Einer, den sie verstehen.

Schüler können Lehrer und Unterricht ganz kompetent beurteilen. Sie haben schon viel davon erlebt. Die Details sind ihnen vielleicht nicht klar, aber beim Gesamteindruck wissen sie schnell, wer da vor ihnen steht.

Ob man dann ein Hemd trägt oder nicht, ist von keinerlei Relevanz.